

Garten der Vielfalt

Kathleen Friedrich



Das zu beplanende Gebiet liegt im Königs Wusterhausener Ortsteil Zernsdorf am Krüpelsee. Bereits seit dem 19. Jahrhundert wurde es industriell genutzt, zu erst zur Produktion von Ziegeln und später zur Haltbarmachung von Holzschwellen für die Bahn mit Teer. Seit rund 10 Jahren liegt die Fläche brach und soll nun zu einem neuen Wohnquartier am Wasser umgestaltet werden. Einzig ein denkmalgeschützter Wasserturm, welcher Anfang des 20. Jahrhunderts errichtet wurde, bleibt bestehen.

Das neu entstehende Wohnquartier bietet eine Vielzahl unterschiedlicher Typologien und eine generationsübergreifende Nutzerstruktur. Neben einer Seniorenwohnanlage werden Ein- und Mehrfamilienhäuser in unterschiedlichen Gestalt und Preisklassen errichtet.

Prägend für das neue Wohngebiet ist nicht nur der Wasserturm, sondern auch ein 54 m x 280 m breiter Grünstreifen, der bis zum Ufer des Krüpelsees führt. Dieser soll sowohl die neuen Nutzungsanforderungen der Bewohner, als auch historische Begebenheiten des Ortes aufgreifen.

Die Gestaltung basiert konzeptionell auf der Idee des Gartens der Vielfalt, in welchem für jede Nutzergruppe ein ansprechender Freizeitbereich geschaffen wird.

Die Wegestruktur ergibt sich aus der praktischen Verbindung der vorhandenen Fußwege, welche westlich und östlich des Parks verlaufen. Ein Weg verläuft dabei vom Wasserturm direkt zum Ufer, welcher, zur Auflockerung dieses starken linearen Elements, landschaftlich gestaltetet wird. Zwischen den beiden gegensätzlichen Wegen gibt es ein, mit Kies gefüllten Bereich, welcher Bäumen vorbehalten ist. Sie sind so angeordnet, dass von allen Gebäuden freie Sicht auf den See besteht.

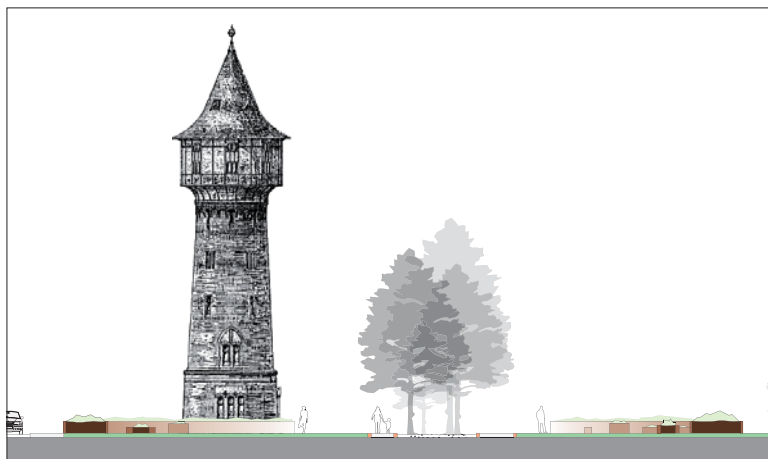
Die, sich aus den Wegen ergebenden, Grünbereiche erhalten unterschiedliche Nutzungen. So wechseln sich flexibel nutzbare Bereiche mit Treffpunkten, Ruhebereichen und Spielflächen ab.

Jedes einzelne Feld wird dabei, unterschiedlich seiner Nutzung, durch verschiedene Gartenarten gekennzeichnet. So gibt es zwei Staudengärten, je einer am Turm und Spielplatz, einen Wildpflanzengarten, einen Rosengarten sowie einen Steingarten, welcher den Abschluss des Parks bildet. Alle Pflanzen werden in Hochbeete, 90 cm, gepflanzt, welche zusätzlich den Park von der Straße oder den privaten Freiflächen abgrenzen. Es etabliert sich eine Freizeit- und Ruheoase für die Bewohner.

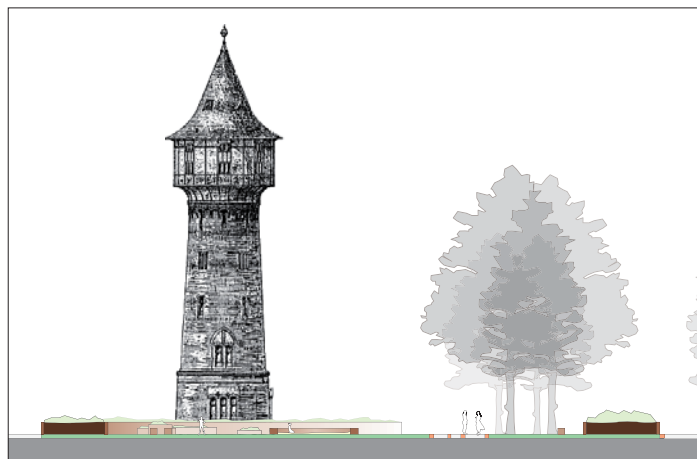
In den Aktivbereichen werden Sitzgelegenheiten geschaffen, welche an die Gestaltung der Hochbeete angelehnt sind und teilweise ebenfalls als Beete genutzt werden können.

Die genutzten Materialien beziehen sich auf den historischen Ursprung des Gebietes. Wege werden durch Backstein begrenzt und sind aus holgeschaltem Beton gefertigt. Dieses soll das Muster der Eisenbahnschwellen aufnehmen. Zur Begrenzung von Sitzbereichen und Hochbeeten werden Holzschwellen verwendet, welche durch ihre dunkle Färbung ebenfalls an Eisenbahnschwellen erinnern.

Durch die Neue Nutzung des Gebietes mit seiner Gestaltungsvielfalt, sowie der Bezug auf historische Strukturen integriert sich die neue Planung sehr gut ins Gesamtkonzept.



Schnitt o.M.



Schnitt o.M.